©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft	8	15 - 20	Rankweil, 20. Dez. 2000

Die im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgelisteten Arten der Weichtiere (Schnecken und Muscheln) und ihre Abdeckung durch Natura 2000-Gebiete in Österreich.

Von PETER L. REISCHÜTZ, Horn.

Zusammenfassung
Es wird ein Überblick über die Abdeckung der im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgezählten Molluskenarten durch die Natura 2000-Gebiete in Österreich gegeben.

Summary
An overview on the mollusk species listed in the Fauna-Flora-Habitat-Directive and their covering by the Natura 2000 areas in Austria is given.

Vorbemerkungen:
Der Anhang II der Fauna-Flora-Habitat(FFH)-Richtlinie basiert fast ausschließlich auf westeuropäischen Verhältnissen (und offensichtlich dem Haupturlaubsland der Verfasser, Madeira). BOUCHET & al. (1999:26) drücken dieses Problem (Skandal) vorsichtig aus: „While we do not dispute the high conservation value of many Madeiran land snails, the Madeira imbalance in the two European legal instruments does not reflect current knowledge on the consevation status of European non-marine molluscs". Die Indikatorarten sind für Mitteleuropa zum Teil völlig falsch ausgewählt und unzureichend. Die Unabänderlichkeit dieser Gesetze muß daher auf das Heftigste in Frage gestellt werden. Selbst die EU hat bereits zur Kenntnis genommen, daß wesentlich mehr Arten eines Schutzes bedürfen (vergl. COLLINS & WELLS 1987, WELLS & CHATFIELD 1991,1992). Nach der „Roten Liste gefährdeter Weichtiere Österreichs" (FRANK & REISCHÜTZ 1995) sind 53 Arten und Unterarten in der Gefährdungsstufe 1, das heißt, daß gerade einmal 11 % der am stärksten gefährdeten Arten nach der FFH - Richtlinie zu schützen bzw. Indikatorarten sind. Das bedeutet, daß die FFH-Richtlinie nicht geeignet ist, zum Schutz der Weichtiere in Österreich beizutragen.

Die Beurteilung der Gefährdung der Weichtiere (Mollusken) ist durch einige österreichische Gegebenheiten wesentlich erschwert (vergl. auch FRANK & REISCHÜTZ 1994):

• Jahrzehntelang wurde von den offiziellen Institutionen die einheimische Fauna der Wirbellosen fast völlig vernachlässigt. Daher ist die Weichtierforschung (Malakologie) in Österreich leider in einem erbarmungswürdigen Zustand (mit Ausnahme Kärntens und Teilen Niederösterreichs). Während die Nachbarländer Schweiz (TURNER & al. 1998), Deutschland (Zusammenfassung bei JUNGBLUTH & VOGT 1991) und Slowakei (LISICKY 1991) über moderne faunistische Kartenwerke verfügen und das E. I. S. (European Invertebrate Survey) bereits 1989 Tagungen mit Vertretern aus 8 Ländern abhielt (JUNGBLUTH 1991, vergl. auch WELLS & CHATFIELD 1991:17 „Austria: No official scheme ..."), sind wir auf veraltete Verbreitungskarten (KLEMM 1974 - größtenteils historische Verbreitung der Gehäuseschnecken ohne Bezug zur gegenwärtigen Situation, Angaben zum Teil 150 Jahre alt; nicht ganz so veraltet REISCHÜTZ 1986 - Nacktschnecken; durch den Staat nicht gefördert) angewiesen. Über Wasserschnecken und Muscheln gibt es überhaupt kein zusammenfassendes Kartenwerk. Einzig für Vorarlberg ist durch Privatinitiative ein moderner Verbreitungsatlas in Sicht (von offizieller Seite im Land natürlich nicht unterstützt).

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Wir sind also von internationalen Standards weit entfernt. Selbst wenn in kürzester Zeit eine Kartierung der Mollusken für Österreich anlaufen würde und genügend ausgebildete Mitarbeiter vorhanden wären, müßte bei seriöser Aufarbeitung und entsprechendem Personalaufwand mit einer Laufzeit von mindestens 10 - 15 Jahren gerechnet werden - wenn man eine etwaige Einarbeitungszeit einrechnet, noch wesentlich länger. Vor allem die kleinen Arten sind wegen des großen Arbeitsaufwandes kaum erfaßt. So ist von den im Anhang II der FFH - Richtlinie auch nur die Verbreitung von *Margaritifera margaritifera* (LINNE 1758) in Niederösterreich besser erforscht (vergl. MOOG & al. 1993). Die Verbreitung und Habitatansprüche von *Helicopsis striata austriaca* GITTENBERGER 1969 werden zur Zeit privat untersucht (vergl. BIERINGER 1999) und für *Unio crassus* (PHILIPSSON 1788) gibt es wenigstens eine Übersicht über die ehemalige Verbreitung (REISCHÜTZ & SACKL 1991). Nicht eingesehen werden konnte UMWELTBUNDESAMT 1996, wo vielleicht relevante Daten enthalten sind.

- Ein weiteres Hindernis ist die sogenannte graue Literatur (Gutachten, Diplomarbeiten, Dissertationen, ...), die zwar sehr häufig zitiert wird, auf die man normalerweise aber keinen Zugriff hat. Hier sollte vom Auftraggeber darauf Wert gelegt werden, daß die Ergebnisse zumindest in einer ausführlichen Zusammenfassung publiziert werden. Es erhebt sich in diesem Zusammenhang auch die Frage nach der Treffsicherheit der Bestimmungen durch viele Autoren, die ohne erklärende Worte Massenvorkommen seltenster Arten melden oder seltene Arten in Biotopen nachweisen, die überhaupt nicht zur ökologischen Nische der betreffenden Art gehören (wie Tieflandarten im Hochgebirge und umgekehrt) und dies nicht einmal bemerken. Die Kontrolle kritischer Arten durch einen Fachmann scheint unumgänglich notwendig.
- Die Naturschutzgesetze (und auch Fischereigesetze) tendieren immer mehr zu einem Verhindern des Sammelns von Arten (selbst als Leerschalen) und verhindern damit auch die Heranbildung eines Nachwuchses, der durch das Sammeln eine gediegene Artenkenntnis erwerben könnte, obwohl es in Österreich nachweislich keine Schnecken- oder Muschelart gibt, die durch Sammler (Ausnahme das kommerzielle Sammeln der Weinbergschnecke *Helix pomatia*) gefährdet wäre. Immer wieder wird überrascht festgestellt: „Collecting threatens very few European species" (WELLS & CHATFIELD 1992:22). „Almost all the species in this report are included because they occur in shrinking or increasingly degraded habitats ..." (WELLS & CHATFIELD 1992:20).
- Die Mollusken werden bei faunistischen Bestandesaufnahmen meist vergessen, obwohl die meisten Arten als kaum vagile Bodenlebewesen in kleinerem Rahmen leicht erfaßbar und aussagekräftiger als die meisten Wirbeltiere und selbst Pflanzen wären. Die Erforschung liegt in Österreich seit Jahrzehnten in den Händen von „Hobby"-Malakologen. Ohne deren Wirken wüßten wir heute noch weniger über die Molluskenfauna Österreichs. Wie andere Länder das seit ihrem EU-Beitritt abhandeln, zeigt Schweden (als Beispiel ausgewählt unter vielen PROSCHWITZ 1999). Dort wird vom Staat allerdings bereits seit Jahrzehnten die Molluskenfauna intensiv untersucht.
- Einer raschen Erfassung von seltenen und anspruchsvolleren Molluskenarten steht sehr häufig das kleinräumige und extrem witterungsabhängige Auftreten der Arten in den Biotopen entgegen. Wegen der jahrzehntelangen Vernachlässigung fehlt auch jedes Verständnis für die Methoden, die arbeitsaufwendiger sind als in der Botanik, Ornithologie etc.
- In Österreich fehlen echte quantitative Untersuchungen über längere Zeiträume, da die Universitäten die einheimischen Arten völlig vernachlässigt haben. Daher ist eine Abschätzung des Ausmaßes des Rückganges nur aus Privataufsammlungen und indirekten Quellen möglich.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Die FFH-Richtlinie ist wirbeltier-, pflanzen- und madeira-lastig. Etliche Biotope sind bei den Mollusken nicht durch Indikatorarten vertreten. *Vertigo angustior* JEFFREYS 1830 ist in Österreich als Indikatorart unbrauchbar. *Unio crassus* (PHILIPSSON 1788) kommt in mehreren Unterarten vor, die verschiedene Habitatansprüche und verschiedenen Gefährdungsgrad haben. Bei einer EU-Erweiterung wird dieses Bild noch weiter verändert. Es wäre daher wichtig, wenn sich durchsetzen würde, daß es mit wenigen Ausnahmen keine europaweiten Indikatorarten geben kann. Zusätzlich müßte das starre System etwas beweglicher werden - denn die Gefährdung der Arten ist Änderungen unterworfen.

Im Anhang II der FFH - Richtlinie sind folgende 6 Schnecken- und Muschelarten enthalten, die aus Österreich gemeldet wurden (Deutsche Namen nach REISCHÜTZ 1998):

Vertigi angustior JEFFREYS 1830 - Schmale Windelschnecke
Vertigo geyeri LINDHOLM 1925 - Vierzähnige Windelschnecke
Vertigo moulinsiana (DUPUY 1849) - Bauchige Windelschnecke
Helicopsis striata austriaca GITTENBERGER 1969 - Österreichische Heideschnecke
Margaritifera margaritifera (LINNE 1758) - Flußperlmuschel
Unio crassus (PHILIPSSON 1788) - Gemeine Flußmuschel (mit drei Unterarten).

Einen allgemeinen Überblick über Verbreitung und Gefährdungssituation dieser Arten in Europa gaben HELSDINGEN & WILLEMSE 1995 und WELLS & CHATFIELD 1992. Vorschläge für Artenschutzprogramme für fünf Molluskenarten und für die Hydrobiidae brachten KRAUS & KUTZENBERGER 1994 bzw. für die FFH-Arten PAAR & al. 1998. Aufgrund des geringen Kenntnisstandes sind diese fragmentarisch.

Abdeckung der einzelnen Indikatorarten durch Natura 2000 Gebiete:
Die Beurteilung erfolgt nach der Karte in POSCHACHER & GEPP (1999:40). Auf vielleicht vorhandene „graue Literatur" konnte nicht zugegriffen werden. Dabei scheint nur Niederösterreich mit einiger Ernsthaftigkeit Natura 2000-Gebiete vorgeschlagen zu haben. Eventuelle Nachnominierungen konnten nicht berücksichtigt werden.

Margaritifera margaritifera
OÖ: überhaupt nicht abgedeckt.
NÖ: gut abgedeckt, aber keine Maßnahmen zur Erhaltung der Art.

Unio crassus
K: *U. c. decurvatus* überhaupt nicht abgedeckt.
OÖ, St, B: *U.c. cytherea* überhaupt nicht abgedeckt.
N: *U.c. cytherea* kaum abgedeckt.
U. c. albensis: relativ gut abgedeckt.
Untersuchung der Restvorkommen dringendst notwendig.

Helicopsis striata austriaca
N: nicht abgedeckt (nur der loc. typ., allerdings als Bauland gewidmet).
Untersuchung der Restvorkommen dringendst notwendig.

Vertigo moulinsiana
V, K: überhaupt nicht abgedeckt.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

B: nur ein Fundort abgedeckt (von 3 bekannten).
N: nicht abgedeckt.
Untersuchung der Restvorkommen dringendst notwendig.

Vertigo geyeri
T, S, O, K, St: überhaupt nicht abgedeckt.
NÖ: abgedeckt.
Untersuchung der Restvorkommen dringendst notwendig.

Vertigo angustior
T, V, O, St, K: kaum abgedeckt.
S: nur gering im Gebirge, im Flachland überhaupt nicht.
B: kaum, nur durch Nationalpark.
NÖ: gut abgedeckt.
In Österreich als Indikatorart nicht geeignet, da weit verbreitet, nur in tieferen Lagen im Rückgang.

Aus österreichischer Sicht sollten folgende Arten dem Anhang II hinzugefügt werden (vergl. auch KUTZENBERGER & al. 1993):

Theodoxus danubialis (C. PFEIFFER 1828)
Theodoxus prevostianus (C. PFEIFFER 1828)
Theodoxus transversalis (C. PFEIFFER 1828) - Wiederaussetzungsversuche.
Viviparus acerosus (BOURGUIGNAT 1862) - in Ungarn aber nicht so stark gefährdet.
Valvata macrostoma MÖRCH 1864/ *Valvata studeri* BOETERS & FALKNER 1998
Esperiana audebartii (PREVOST 1821) (= *acicularis* A. FERUSSAC 1823)
Esperiana esperi (A.FERUSSAC 1823) - Wiederaussetzungsversuche, in Ungarn allerdings wenig(?) gefährdet.
Chondrula tridens (O. F. MÜLLER 1774)
Cochlodina orthostoma (MENKE 1828) - in den Ländern der Beitrittskandidaten vielleicht weniger gefährdet.
Macrogastra tumida (ROSSMÄSSLER 1836) - in den Ländern der Beitrittskandidaten vielleicht weniger gefährdet.
Bulgarica cana (HELD 1836) - in den Ländern der Beitrittskandidaten vielleicht weniger gefährdet.
Plicuteria lubomirskii (SLOSARSKI 1881) - in der Tschechischen Republik und Slowakei weniger gefährdet.
Helicella itala (LINNE 1758) - in Westeuropa nicht gefährdet.
Helicopsis striata striata (O. F. MÜLLER 1774)
Perforatella bidentata (GMELIN 1791)
Candidula unifasciata (POIRET 1801) - in Westeuropa nicht(?) gefährdet.
Unio tumidus zelebori ZELEBOR 1851
Pseudanodonta complanata complanata (ROSSMÄSSLER 1835)
Sphaerium nucleus (S. STUDER 1820)
Pisidium amnicum (O. F. MÜLLER 1774)
Euglesa lilljeborgii (CLESSIN 1886)
Euglesa pseudosphaerium (J. FAVRE 1927)

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

Literatur:

BIERINGER, G. (1999): Verbreitung und Habitatansprüche der Österreichischen Heideschnecke (*Helicopsis striata austriaca*). - Jahresber. Arbeitsgruppe Steinfeld/Birdlife Österreich 4:11-14, Leobersdorf.

BOUCHET, P., G. FALKNER & M. B. SEDDON (1999): Lists of protected land and freshwater molluscs in the Bern Convention and European Habitats Directive: are they relevant to conservation. - Biol. Conservation 90:21-31.

COLLINS, N. M. & S. M. WELLS (1987): Invertebrates in need of special protection in Europe. - S. 110-136, Council of Europe (European Commitee for the Conservation of nature and natural resources): Strasbourg.

FRANK, C. & P. L. REISCHÜTZ (1994): Rote Liste gefährdeter Weichtiere Österreichs (Mollusca: Gastropoda und Bivalvia). In, J. GEPP, Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. - Grüne Reihe BMUJF 2:283-316, Wien.

HELSDINGEN, P. J. VAN & L. WILLEMSE (Red.) (1995): Background information on invertebrates of the Habitats Directive. Final reports. - S. 517-681, E. I. S.: Leiden.

JUNGBLUTH, J. H. (1991): Bericht über das E. I. S. - Symposium während des 10. internationalen Malakozoologen - Kongresses der UNITAS MALACOLOGIA in Tübingen 1989.- Mitt. dtsch. malak. Ges. 48:1-4, Frankfurt/Main.

JUNGBLUTH, J. H. & D. VOGT (1991): E. I. S. Beiträge aus der Bundesrepublik Deutschland. V. Bericht. - Mitt. dtsch. malak. Ges. 48:43-45, Frankfurt/Main.

KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. österr. Akad. Wiss. (mathem.-naturwiss. Kl.) 117:1-503, Wien.

KRAUS, E. & H. KUTZENBERGER (1994): Vorschläge für Artenschutzprogramme von nationaler und internationaler Bedeutung. - Reports 93:67-76, Umweltbundesamt: Wien.

KUTZENBERGER, H., B. HERZIG-STRASCHIL, P. L. REISCHÜTZ & F. SPITZENBERGER (1993): Richtlinie 92/43/EEC vom 21. Mai 1992: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Richtlinie 79/409/EEC vom 2. April 1979: Vogelschutz-Richtlinie. Bedeutung und Ergänzung der Artenlisten aus österreichischer Sicht. - 11 + 14 S., Wien.

LISICKÝ, M. J. (1991): Mollusca Slovenska. - 341 S., 240 Karten, Veda vyd. Slov. akad. vied, Bratislava.

MOOG, O., H. NESEMANN, T. OFENBÖCK & C. STUNDNER (!983): Grundlagen zum Schutz der Flußperlmuschel in Österreich. - Bristol-Schr.r. 3:1-235, Bristol-Stiftung: Zürich.

PAAR, M., I. OBERLEITNER & H. KUTZENBERGER (1998): Fachliche Grundlagen zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Schwerpunkt Arten (Anhang II). - Reports Umweltbundesamt 146:90-94, Wien.

POSCHACHER G. & J. GEPP (1999): Natura 2000. Erstinformationen.- 40 S., BM f. LuF: Wien.

PROSCHWITZ, T. V. (1999): Landlevande mollusker i Kalmar län II. Öland. - Meddelande 1999:1-143, Kalmar.

REISCHÜTZ, P. L. (1986): Die Verbreitung der Nacktschnecken Österreichs (Arionidae, Milacidae, Limacidae, Agriolimacidae, Boettgerillidae). - Sitzungsber. österr. Akad. Wiss. (mathem.-naturw. Kl., Abt. I) 195(1/5):67-190, Wien.

REISCHÜTZ, P. L. (1995): Rote Liste der Mollusken (Schnecken und Muscheln) Niederösterreichs. - unveröff. Manuskript f. d. Amt d. Nö. Landesregierung, St. Pölten.

REISCHÜTZ, P. L. (1998): Vorschlag für deutsche Namen der in Österreich nachgewiesenen Schnecken- und Muschelarten. - Nachr.bl. erste Vorarlb. Malak. Ges. 6:31-44, Rankweil.

REISCHÜTZ, P. L. & P. SACKL (1991): Zur historischen und aktuellen Verbreitung der gemeinen Flußmuschel, *Unio crassus* PHILIPPSON 1788 (Mollusca: Bivalvia: Unionidae), in Österreich. - Linzer biol. Beitr. 23(1):213-232.

©Erste Vorarlberger Malakologische Gesellschaft, download unter www.zobodat.at

RÜCKRIEM, C. & S. ROSCHER (1999): Empfehlungen zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. - Angew. Landschaftsökol. 22:1-456, Bundesamt f. Naturschutz: Bonn - Bad Godesberg.

TURNER, H., J. G. J. KUIPER, N. THEW, R. BERNASCONI, J. RÜETSCHI, M. WÜTHRICH & M. GOSTELI (1998): Atlas der Mollusken der Schweiz und Liechtensteins. - Fauna Helvetica 2:1-527, Neuchatel.

UMWELTBUNDESAMT (1996): Datenbank der in Österreich gefährdeten und geschützten Tier- und Pflanzenarten. - Naturschutz (E. WEIGAND), EDV (W. NAGY).

WELLS, S. M. & J. E. CHATFIELD (1991): Convention on the conservation of European wildlife and natural habitats. Draft report on threatened non-marine molluscs of Europe. - 126 S., Council of Europe: Strasbourg.

WELLS, S. M. & J. E. CHATFIELD (1992): Threatened non-marine molluscs of Europe. - Nature and Environment No. 64:1-163, Council of Europe Press: Strasbourg.

Adresse des Autors:
Mag. Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L.

Artikel/Article: Die im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgelisteten Arten der Weichtiere (Schnecken und Muscheln) und ihre Abdeckung durch Natura 2000-Gebiete in Österreich. 15-20